

Zwönitztalener Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag) und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition und deren Austräger vierteljährlich für 1 Mark 35 Pf. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei C. Bernhard Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das Kgl. Amtsgericht und die städt. Behörden in Zwönitz.
Anzeiger für

Anzeigen: Die fünfgepaltnete Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg.; die gepaltnete Zeile im amtlichen Teil 40 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.

Geschäftsstelle:
Zwönitz, Kühnhaidestraße 75 b.
Fernsprecher Nr. 25.

Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaid, Lenkersdorf, Dorschemnitz und die Ortschaften im Zwönitztale.

Nr. 55.

Sonntag, den 11. April 1909.

33. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen Einkommensteuer- und Ergänzungsteuerzettel im allgemeinen beendet ist, werden auf Grund von § 46 des Eink.-St.-Ges. und § 28 des Erg.-St.-Ges. diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkünftergebnisses sich bei der Ortssteuereinnahme zu melden.

Kühnhaid, den 10. April 1909.

Der Gemeindevorstand.
Schulze.

Bekanntmachung.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen Staatseinkommensteuer- und Ergänzungsteuerzettel im allgemeinen beendet ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Einkommensteuer- bez. Ergänzungsteuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkünftergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Gornsdorf, am 7. April 1909.

Der Gemeindevorstand.
Waltzer.

Verordnung, die Anmeldung der selbständigen Apotheker und des Apothekenhilfspersonals bei den Bezirksärzten betreffend, vom 1. April 1909.

§ 1. Wer die Leitung einer Apotheke als Besitzer, Verwalter oder Pächter übernimmt, hat sich binnen 3 Tagen beim Bezirksärzte anzumelden.
§ 2. Alle Veränderungen in dem pharmazeutischen Hilfspersonal der Apotheken sind von deren Leitern binnen 3 Tagen dem Bezirksärzte anzuzeigen.
§ 3. Sind bei den Anmeldungen und Anzeigen (§§ 1 und 2) die vom Bezirksärzte benötigten Angaben und Unterlagen nicht bereits beigelegt worden, so ist der Aufforderung des Bezirksärztes zu ihrer nachträglichen Beibringung von den Leitern der Apotheken ohne Verzug Folge zu leisten.
§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 1 Woche bestraft.
§ 5. Die Bezirksärzte haben die Veränderungen in der Leitung der Apotheken (§ 1) gemäß § 24 Ziffer 6 ihrer Instruktion alsbald zur Kenntnis des Apothekenrevisors und der Kreishauptmannschaft zu bringen. Die Kreishauptmannschaften werden angewiesen, diese Veränderungen dem Ministerium des Innern anzuzeigen, das dem Landesmedizinalkollegium davon Kenntnis geben wird.
Dresden, den 1. April 1909.

Ministerium des Innern.

Osterleben.

Ostern ist das Fest des Lebens. Nicht des Naturlebens draußen — zu solchem Fest möchte man Ostern wohl gerne verlassen — sondern des persönlichen Lebens aus dem Tode, das Fest des Lebens eines Auferstandenen.

Was ist Leben? Noch hat kein Gelehrter diese Frage beantwortet können. Wir wissen nicht, wie das Leben in ein keimendes Samenkorn, in eine tote Zelle kommt. Leben kann man nicht erkennen mit dem Verstand, nicht sehen mit Augen. Leben ist ein Majestätsgheimnis Gottes. — Aber das Leben deines schlagenden Herzens, kannst du's auch nicht erdenken und ergreifen, du kannst es fühlen. Dann, wenn die Sonne aufgeht, der frische Lebensodem Gottes über die Fluren weht und die ganze lebendige, gesunde Kraft deines Körpers dich durchströmt — dann, ja dann spürst, fühlst du das Leben. Alles Leben ist etwas, das gefühlt und „erlebt“ werden muß.

Das geschah auch den Jüngern Jesu. Am Ostermorgen wich all das innere Dunkel der Trauer und des Todes, der Mutlosigkeit und Verzweiflung vor einer aufgehenden Sonne, das war der Auferstandene. Ein freies, frisches, kraftvolles Leben durchströmte sie, sie spürten es daran, daß ihre Trauer verwich, daß ihre Niedergeschlagenheit sich in Freude verkehrte und daß neue Tatendurst sie durchdrang. Dieses neue, in ihnen erwachende Osterleben war einfach eine Tatsache. Sie haben es weiter getragen, und eine Fülle neuen Lebens hat, von ihnen ausgehend, andere Menschenleben ergriffen. Dieses Osterleben hat auch die Schatten des Todes überwunden und überdauert. Kann man dieses Osterleben auch heute haben? Kein Mensch der heutigen Generation hat den Auferstandenen gesehen. Alle Wirkungen, die von ihm heute ausgehen, sind gebunden an die Worte, die uns von ihm erhalten, an seine Lebensgeschichte, die wir haben, und an den Strom des Lebens, den er in seinen Jüngern lebendig entfaltet und dessen Brausen und Wogen bis an unsere Herzen durch alle Jahrhunderte dringt. Das Osterleben, einmal in der Menschheit entfacht, ist nie wieder erloschen. Der Auferstandene hat sich durch alle Jahrhunderte als der Lebendige erwiesen, der Lebenskraft wirkt.

Man soll keine anderen Wirkungen von ihm erwarten als solche, die er selbst in Aussicht gestellt hat: die Wirkungen seines lebendigen und lebensschaffenden Geistes. Dieser kann die Herzen mit solcher Gewalt ergreifen, daß wir Leben, wirkliches Leben spüren, ja daß wir in diesem Leben ewiges, unsterbliches Leben fühlen und des Auferstandenen Wort erleben:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Örtliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 10. April 1909.

Von den Osterfeiertagen ab beginnt der Hauptgottesdienst an Sonn- und Festtagen wieder vormittags 1/2 9 Uhr. — Am Osterfest wird wie üblich eine Sammlung für unsere sächsische Hauptbibelgesellschaft veranstaltet. Die sächs. Hauptbibelgesellschaft hat im Jahre 1908 mit großem Segen gewirkt und 27 262 Bibeln und 14 634 Neue Testamente verbreitet. Die Kosten dafür betragen gegen 72 800 M. Bekanntlich legt die Bibelgesellschaft auf jedes von ihr herausgegebene Bibelbuch einen ziemlichlichen Betrag darauf, um es billig verbreiten zu können. Darum ist es nötig, daß sie weiterhin durch Gaben der Liebe in ihrer Wirksamkeit tätig unterstützt wird.

Niederzwönitz. Am 1. Osterfeiertag gibt der Gesangverein „Liedertranz“ ein öffentliches Konzert. Es kommen Männer- und gemischte Chöre zur Aufführung. Im Programm sind Komponisten älterer und neuerer Zeit, Kern, Baldamus, Krastinsky, Rheintaler (Glockentürmers Töchterlein mit Sopran solo) und andere vertreten. Auch der Humor wird zu seinem Rechte kommen. Das Nähere dazu ist aus der Annonce in vorliegender Nummer ersichtlich. Wir wünschen dem Verein ein volles Haus!

Wanderkorkursus in Niederzwönitz. Der Speisjetztel vom 14. bis 17. April 1909 lautet: Mittwoch, den 14. April: Geschmorte Fleischbällchen und Salzkartoffeln (40 Pfg.); Donnerstag, den 15. April: Rinderbraten, gemischtes Gemüse und Salzkartoffeln (45 Pfg.); Freitag, den 16. April: Schweinsknochen, Klöße und Meerrettichbeiguß (40 Pfg.); Sonnabend, den 17. April: Nudelsuppe und Apfelsaft (40 Pfg.).

König Friedrich August wird mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian am 17. d. M. der Feier des 175-jährigen Jubiläums des Großenhainer Husarenregiments beimohnen.

S. E. K. Im Mobilisierungsfalle stellen die deutschen Diakonissenhäuser 1700 Schwestern der Armee zur Verfügung, welche sofort das Heer begleiten und die Pflege der Verwundeten übernehmen, außerdem noch etwa 1000 Schwestern für die Kriegslazarette im Heimatland.

Chalheim. Nach längerer Pause war am Mittwoch hier wieder ein Schadenfeuer zu verzeichnen. Gegen 8 Uhr abends entstand in dem an der Ecke Heinrich- und Gartenstraße gelegenen Wohngebäude des Gutbesizers Carl Emil Wegel, in welchem sich auch der Stall befand, auf noch unaufgeklärte Weise Feuer. Bei der feuergefährlichen Bauart des Hauses währte es nicht lange, daß die Flammen von dem Dachstuhl Besitz ergriffen, sodas eine Rettung des Gebäudes ausgeschlossen war. Die Feuerwehr beschränkte sich darauf, die

Glut zu dämpfen und die mit Einsturz drohenden Gebäudeteile niederzureißen. Das Haus, in welchem außer dem Besitzer noch die Familien Weder und Weißfog wohnten, ist bis auf die Umfassungsmauern völlig ausgebrannt. Die große massive Scheune des Gutes konnte vor den Flammen bewahrt werden. Das Vieh und auch einiges Mobiliar wurde gerettet. Von auswärtigen Beherren eilten zu Hilfe die Brinlofer, die die erste Prämie erhielt, die Dorschemnitzer und die Weinersdorfer. Die Brandgeschädigten haben versichert.

Zöschitz. Am Mittwoch abend in der 8. Stunde brach, mutmaßlich durch Selbstentzündung von Waren, in der feillich der Stadt gelegenen flechtigen Wigognepinnerie Feuer aus, das sich überaus rasch verbreitete, so daß der raschen Hilfeleistung der Feuerwehr ungeachtet die Fabrik bis auf das Kesselhaus, die Wolferei und den Lagerstuppen vollständig ausbrannte. — Von anderer Seite wird über den Brand noch folgendes geschrieben: Innerhalb ganz kurzer Zeit bildete die Spinnerei gleichsam ein Feuermeer. An ein Löschen war nicht zu denken, ebensowenig daran, etwas zu retten. Das verheerende Element griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß die Bewohner des Hauses darauf bedacht sein mußten, sich schleunigst in Sicherheit zu bringen. Krachend stürzten die in den oberen Etagen befindlichen Maschinen zusammen und durch das untere Stockwerk auf den Grund des Hauses. — Der Materialschaden dürfte bedeutend sein; zum Glück hat Herr Flechtig versichert.

Der St. Wolfgangskirche in Schneeberg ist von einem Spender, der ungenannt bleiben will, eine herrliche, in der Paramentenstickerei des Dresdner Diakonissenhauses hergestellte weißseidene Altar- und Kanzelbekleidung gestiftet worden.

Brandbach i. V. Dem „Bogt! An.“ zufolge wurde am 7. April abend 8 Uhr 3 Min. eine rollende Erderschütterung wahrgenommen, die mit einem Krach endete.

Buchholz. Ein 5 Jahre altes Kind ist hier dadurch schwer verunglückt, daß ihm ein von einem Hausdache herabfallender Schiefer die Schädeldecke derart zerrümmerte, daß das Gehirn heraustrat. — Allein konfirmiert wurde hier ein Knabe, der kurz vor seiner kirchlichen Einsegnung vor dem Jugendgericht sich wegen eines Gelddiebstahles zu verantworten hatte und als schuldig befunden wurde.

Zwenkau. Ein sehr schöner Fichtenbau, teils 11 jährig, teils 6 jährig, der sich zur Freude der Forstbeamten sehr lebhaft entwickelte, ist am 8. April nachmittag ein Raub der Flammen geworden. Die abgebrannte Fläche beträgt 53 000 Quadratmeter und der Schaden zählt nach vielen Tausenden Mark. 25 000 junge Fichten wurden vernichtet. Die Feuerwehr hatte über zwei Stunden zu tun, um des

Brandes Herr zu werden. Drei Schüler aus Connewitz hoben den Brand verursacht, ob aus jugendlichem Leichtsinne oder vorläufig, ist noch nicht festgestellt. Sie gehen ihrer Bestrafung entgegen und außerdem werden ihre Eltern zum Schadenersatz herangezogen werden. Nächsten doch die Eltern ihre Kinder vor der Anstiftung solchen Unheils bewahren.

Der am 8. September 1866 in Niederzwönitz geb. Zeizer Gustav Friedrich Wösch in Zwönitz und dessen Tochter, die am 20. Juli 1888 in Zwönitz geborene Näherin Anna Frida Wösch daselbst, welche in der Hauptverhandlung vom 11. August vorigen Jahres, und zwar Wösch zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust wegen Verbrechen, die ledige Wösch zu 3 Monaten Gefängnis wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit im Sinne des § 143 R.-Str.-G.-B. verurteilt wurden, hatten sich, nachdem auf die von der ledigen Wösch eingelegte Revision hin das Urteil gegen die Wösch vom Reichsgericht aufgehoben worden war, anderweit wegen derselben Straftat zu verantworten. Die Wöschs nahmen in der Verhandlung der Strafkammer II Chemnitz am 6. April für die demselben Resultat wie früher.

Kirchennachrichten für Zwönitz.

Am 1. Osterfeiertag predigt vorm. 1/2 9 Uhr Herr Pastor Böcher über Mat. 16, 1-8.
a) Soli: „Jesus unser Trost und Leben“ von Joh. Seb. Bach.
b) Kirchenmusik: Aus dem 42. Psalm von Mendelssohn „Preis sei dem Herrn“ für gem. Chor und Orchester.
Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst wird Beichte und heiliges Abendmahl gehalten (Herr Pastor Gartenstein).
Nachmittag 1/2 2 Uhr findet Kindergottesdienst statt.
Am 2. Osterfeiertag predigt 1/2 9 Uhr Herr Pastor Gartenstein über Luk. 24, 13-35.
Motette: Dreistimmiger Festgesang von F. W. Martini, gesungen vom großen Schulchor.
Nachmittag 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst.
Das Wochenamt hat Herr Pastor Böcher.
Am Osterfest wird eine kirchliche Sammlung zum Besten der sächsischen Hauptbibelgesellschaft veranstaltet.
Sonntag, den 18. April Abendgottesdienst (Gustav-Adolf-Stunde).
Sonntag, den 25. April Unterredung mit der konfirm. Jugend.

Das Neueste.

In den Manzeller Werkstätten erhofft man für dieses Jahr die Fertigstellung von mindestens 3 neuen Zepellin-Luftschiffen. Die erste Ballonhalle für lenkbare Luftschiffe im Rheintale wird in Reichlingen errichtet.
Der Reichshaushaltsetat für das Jahr 1909 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 850 013 863 M. ab.
Die italienische „Vita“ veröffentlicht ein Interview mit einem hervorragenden italienischen Diplomaten, wonach der Dreibund im Begriff wäre, erneut zu werden.
Die Note, mit der die deutsche Regierung ihre Zustimmung zur Aufhebung des Anzeigensatzes im Berliner Vertrag gibt, ist in Wien eingetroffen.